

Neue Plattform für die Bioszene

BOKU & Biolandbau Um sich besser zu vernetzen, haben die zum Biolandbau forschenden Wissenschaftler an der BOKU Wien eine departmentübergreifende „Plattform Biologische Landwirtschaft“ gegründet. BLICK INS LAND wird künftig regelmäßig über deren Arbeit berichten.

Von **Werner Zollitsch,**
Thomas Lindenthal

Die wissenschaftliche Bearbeitung von Fragen der biologischen Landwirtschaft erfordert eine enge Zusammenarbeit mehrerer wissenschaftlicher Fachgebiete. Im „Bioland Österreich“ beschäftigt sich an der BOKU seit einigen Jahren eine – stetig gewachsene – Gruppe von Wissenschaftlern mit Forschung und Lehre zur Biolandwirtschaft. Diese Forscher nehmen aber auch laufend am fachlichen Meinungsaustausch mit Biobauern und -bäuerinnen teil. So vielfältig wie die Probleme, denen sich die Biobauern und ihre Berater gegenüber sehen, ist die Zusammensetzung der wissenschaftlichen Fachgebiete, in denen an der BOKU zum Biolandbau gearbeitet wird. An den Treffen der Plattform nehmen insgesamt rund 20 Wissenschaftler aus fünf verschiedenen BOKU-Departments teil: Boden-, Pflanzen-, Nutztier- und Lebensmittelwissenschaften sind darin ebenso vertreten wie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dabei treffen sowohl Personen aufeinander, die sich schon seit vielen Jahren mit der biologischen Landwirtschaft beschäftigen, als auch Vertreter von Arbeitsgruppen, für die dieses Arbeitsfeld erst mit dem „Bio-Boom“ in der Landwirtschaft interessant geworden ist.

Gemeinsame Ziele Die Treffen dienen dabei vor allem der gegenseitigen Information über laufende und geplante Projekte sowie der Diskussion von Problemstellungen, die zukünftig wissenschaftlich bearbeitet werden sollen. Dadurch wird eine bessere Vernetzung aller Aktivitäten angestrebt. Die Plattform versteht sich aber auch als Anlaufstelle für Personen und Institutionen, die an einem Kontakt mit den zur Biolandwirtschaft arbeitenden Forschern der BOKU interessiert sind. Die Plattform-Teilnehmer orientieren sich vornehmlich an



Foto: agrarfoto.at

den Fragestellungen, die für die Weiterentwicklung und für die gesellschaftliche Wahrnehmung der Bio-Landwirtschaft entscheidend sind – von der Produktion, Betriebswirtschaft und Produktverarbeitung über die Vermarktung bis hin zu soziologischen Fragen. Ein Ziel ist es auch, Zukunftsperspektiven für die Biobauern in Österreich mit zu entwickeln und die laufende Entwicklung des heimischen Biolandbaus auch kritisch zu beobachten. Auch die Weiterentwicklung des internationalen Biolandbaus in den Tropen und Subtropen nimmt einen bedeutenden Anteil der BOKU-Forschung zum Biolandbau ein.

Bunte Themenpalette Aus all dem resultiert ein sehr breiter Fächer von verschiedenen Themen. Eine „Hitliste“ umfasst dabei unter anderem „Pionierthemen“ des Biolandbaus wie die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, die Nährstoffversorgung und die Lösung von Problemen im Pflanzenschutz; Untersuchungen zur Tier-

und Umweltgerechtigkeit der Bio-Tierhaltung; Fragen und Optimierungsmöglichkeiten in Betriebswirtschaft und Vermarktung; die Entwicklung spezieller „Bioregionen“; die Sammlung von lokalem Wissen einzelner Biobauern und nicht zuletzt Strategien des Biolandbaus zur Bewältigung des Klimawandels durch die Integration nachwachsender Rohstoffe und Energieträger.

Auch aktuelle oder gar akute Probleme der Praxis werden bearbeitet, egal ob im Ackerbau, in der Tierhaltung, im Obst- und Gemüsebau oder in Sachen Ökonomie und Agrarpolitik. Gerade der Praxisbezug und das Wissen der Biobauern und deren Berater haben einen hohen Stellenwert für die Forschung.

Problematisch ist allerdings nach wie vor die begrenzte Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln für die Bio-Forschung, die unter anderem in dem geringen Stellenwert stark angewandter Forschungsansätze in der universitären Forschung und in der Konzentration von möglichen Geldgebern

auf einen sehr engen Hochtechnologie-Bereich begründet ist. Die neu gegründete BOKU-Plattform Biologische Landwirtschaft versucht diesen Hindernissen auf konstruktive Weise zu begegnen.

In BLICK INS LAND wird künftig jeden Monat ein Beitrag von Mitgliedern der Plattform Biologische Landwirtschaft erscheinen. Darin wird aus aktuellen Forschungsprojekten berichtet, es werden Praxisprobleme aus wissenschaftlicher Sicht kommentiert oder Diskussionsbeiträge zu kritischen Fragen der Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft veröffentlicht werden. ♦

Ao. Univ.-Prof. Dr. Werner Zollitsch und Dr. Thomas Lindenthal sind Mitarbeiter am Department für Nachhaltige Agrarsysteme der BOKU Wien, Institut für Nutztierwissenschaften und Institut für Ökolandbau, und koordinieren die neue Plattform.

Internet-Tipp:

www.boku.ac.at/bioplattform.html